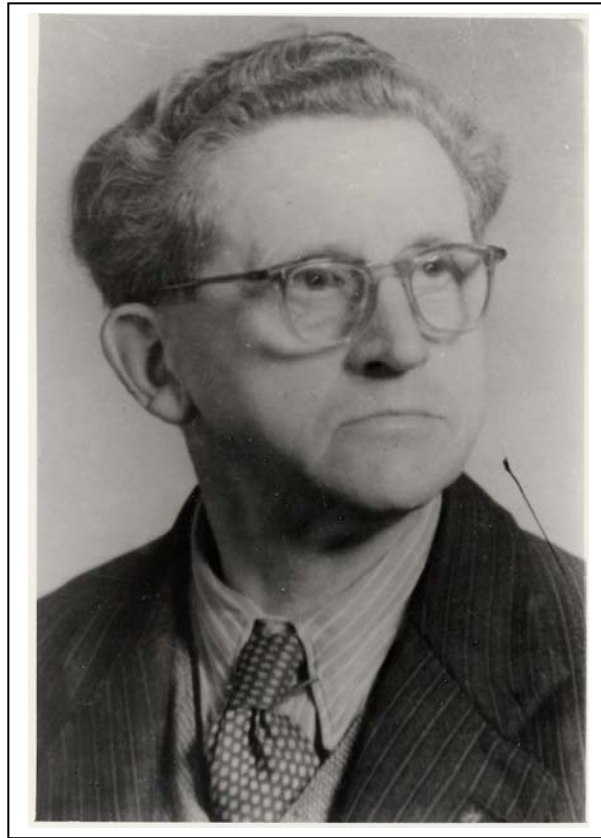


Besuch beim Erzüchter

Als Kreisobmann unternahm ich einmal einen unverhofften Besuch bei dem zur Sparte S 82 Coswig im Bezirk Dresden gehörenden Mitglied Richard Bennack. Es war ein herrlicher Frühjahrssonntag 1952, als ich die Höhen des Elbtales erreichte und das zum Kreis Meißen gehörende Bauerndorf Röhrsdorf vor mir liegen sah. In dieser oberhalb des Regenbachtals liegenden Gemeinde wohnt schon seit Kindheit in seinem Elternhause Zfrd. Bennack. Eine größere Anzahl von Ställen beeindruckte sofort den Besucher wegen ihrer Sauberkeit, und man merkt sofort, dass man es mit einem großen Tierfreund zu tun hat. Nach kurzem Wortwechsel merkte ich gar bald, dass Zfrd. Bennack weiß, was er will, und ich war mir klar, dass diesem Zuchtfreund jede Unterstützung gegeben werden muß, um ihn in seinem mehr als 20jährigen Zuchtversuch nicht erlahmen zu sehen, denn viele Rückschläge und Kriegseinwirkungen zwangen ihn, zweimal seine Neuzüchtung fast von vorn zu beginnen.



Nach Einblick in seine schlichten, aber genauen Aufzeichnungen, soweit sie durch den Krieg nicht verloren gingen, konnte ich sein Zuchtziel und den steinigen Weg, den Zfrd. Bennack mit seiner Neuzüchtung hinter sich hat, klar erkennen. Mehr als 20 Jahre benötigte Bennack, um das vor seinen Augen schwebende Ziel zu erreichen.

Ein strohgelbes Tier in einem Wurf eines anderen Tierfreundes erwarb er sich, und das sollte der Ausgangspunkt für die heute gut durchgezüchtete Sachsengoldrasse sein. Der Name Sachsengold stand damals noch nicht fest. Er wurde erst 1951 in der Sparte aus der Taufe gehoben. Der *Goldhase*, wie ihn Bennack anfangs nannte, war aber das Ziel! Über die Zusammensetzung seiner Neuzüchtung ließ jedoch der Züchter nichts verlauten, um evtl. Geschäftemachern aus dem Weg zu gehen und die Zucht nicht durch solche Züchter verderben zu lassen.

1952 traten wir dann erstmalig mit den Tieren an die Öffentlichkeit und besuchten gleich die DDR-Siegerschau in Leipzig. Das Bewertungsurteil unserer Zuchtfreunde Joppich und Tunger war beachtenswert. Und wenn sogar der 1,0 mit einem E ausgezeichnet wurde, so besagt das schon, dass die gezeigten Tiere nicht schlecht sein konnten. Zwischenzeitlich wurden sie der Zuchtrichtergruppe des Bezirkes Dresden vorgestellt, damit auch diese Richterkollegen diese Tiere in Augenschein nehmen konnten.

1953 stand der Herauszüchter mit einer Familie auf der DDR-Siegerschau, und das Urteil schließlich war wieder sehr zufriedenstellend- und auf der diesjährigen Siegerschau war außer einer Familie auch noch ein Stamm vom Verfasser dieses Berichtes vertreten. Leider konnten die Zuchtfreunde Joppich und Tunger diesmal nicht bewerten, aber unser Altmeister Reinhold Schmidt und Zfrd. Arnold gaben wieder ein gutes Urteil ab. Inwieweit die anderen Zuchtfreunde in der DDR auf Ausstellungen mit ihren Tieren abschlossen, ist noch nicht bekannt, doch bitte ich sie, mir oder dem Zfrd. Bennack zu berichten, denn unser Ziel ist, dass das Sachsegoldkaninchen sich bald verbreitet, damit über kurz oder lang seine Anerkennung die Folge sein wird. Mit einer Rassebeschreibung und weiteren Einzelheiten werde ich in einer der nächsten Nummern unseres „Kaninchenzüchters“ aufwarten.

E. Lucius, Kreisobmann

